



Niederschrift

über die Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Schönberg (SCHÖN/SA/01/2013) vom 16.04.2013

Anwesend:

Mitglieder

Frau Rosemarie Benecke

Herr Eckhard Bulbeck

Frau Antje Klein

Frau Marion Könneker

Herr Christian Lüken

Herr Wolfgang Mainz

Herr Wolfgang Mertineit

Frau Wilma Rosenkranz-Petersen

Vertreterin für Herrn Peter Ehlers

Frau Kerstin Thomsen

Gäste

5 Vertreter

Runder Tisch Kalifornien/Holm

Herr Peter Domeier

Herr Wilfried Friese

Herr Henner Meckel

Herr Wilfried Zurstraßen

Bürgermeister

Presse

Frau Gabriele Butzke

Probsteier Herold

Herr Thomas Christiansen

Probsteier Herold

Abwesend:

Mitglieder

Herr Peter Ehlers

Beginn:

20:00 Uhr

Ende

Uhr

Ort, Raum:

24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)
3. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte

4. Einwohnerfragestunde
5. Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses vom 06.11.2012 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Bericht des Dienstleistungszentrums PROArbeit der Gemeinde Schönberg
7. Ausstattung Spielplatz " Große Heide" in Kalifornien SCHÖN/BV/445/2013
8. Sachstandsbericht Spielplatz der Generationen
9. Bericht zur Kindertagesstätten-situation ab 01.08.2013
10. Bekanntgaben und Anfragen

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und der Ausschuss beschlussfähig ist.

TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)

Es ergeben sich keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung.

TO-Punkt 3: Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte

Beschluss:

Der Sozialausschuss beschließt, die Tagesordnungspunkte 11 bis 13 wie vorgeschlagen nichtöffentlich zu beraten.

Stimmberechtigte: 8			
Ja-Stimmen: 8	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

TO-Punkt 5: Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses vom 06.11.2012 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Anmerkungen zur Niederschrift werden nicht gemacht. Auf Bitten der Vorsitzenden gibt Herr Dräbing die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt: Es wurde einem Antrag der ATS-Suchtberatungsstelle für den Kreis Plön auf Förderung der präventiven Arbeit entsprochen und ein Zuschuss von 500 € gewährt. Außerdem bewilligte der Ausschuss der Jugendfeuerwehr Schönberg auf Antrag eine Förderung von 935 € zur Anschaffung eines Mannschafts- und Unterkunftszeltes. Die vorgelegten Wirtschaftspläne der Schönberger Kindertagesstätten freier Träger für das Haushaltsjahr 2013 wurden nicht genehmigt. Hierüber soll in der zweiten Jahreshälfte nach der Vorlage von Zwischenbilanzierungen erneut beraten werden.

TO-Punkt 6: Bericht des Dienstleistungszentrums PROArbeit der Gemeinde Schönberg

Die Vorsitzende bittet den Bürgermeister um seinen Bericht. Dieser führt aus, dass das Dienstleistungszentrum Pro Arbeit im vergangenen Jahr insbesondere drei Projekte durchgeführt habe.

Zunächst geht er auf das zwischenzeitlich am 31.03.2013 ausgelaufene Projekt G.E.S.A. ein. Dieses Projekt stehe für Gastronomie, Ernährung, Schulung und Arbeit. Hierin seien Langzeitarbeitslose für den Bereich Gastronomie qualifiziert und in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt worden. Nach einer ersten zweijährigen Bewilligung im Jahr 2009 sei es gelungen, das Projekt aufgrund seiner guten Erfolge um weitere zwei Jahre mit entsprechender Förderung zu verlängern. Dabei sei G.E.S.A. eines von zwei der unter 10 Projektträgern ausgewählten Projekte gewesen. Der Bürgermeister führt weiter aus, dass in den vier Jahren insgesamt 76 Personen an dem Projekt teilgenommen hätten und für sie eine Vermittlungsquote in den 1. Arbeitsmarkt von rd. 50 % erreicht werden konnte.

Als zweites Projekt beschreibt Herr Zurstraßen die regionale Berufsorientierung. Er zeigt auf, dass seit langem die Schönberger Schulen, der örtliche Gewerbeverein und die Gemeinde in der Ausbildungsinitiative zusammenarbeiten. Mit dem Projekt „Regionale Berufsorientierung“ sei es gelungen, diese erfolgreiche Arbeit in die Region bis nach Heikendorf, Lütjenburg und Schönkirchen, gefördert aus Mitteln der Agentur für Arbeit Kiel und der AktivRegion Ostseeküste auszudehnen. Schwerpunkte der Aktivitäten der regionalen Berufsorientierung seien zum einen Tage der Ausbildung an unterschiedlichen Schulen gewesen, wobei Schönberg mit fast 400 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern besonders hervorzuheben sei. Zum anderen wurden sog. „Werkstattwochen“ zur Vermittlung von ersten praktischen Arbeitserfahrungen für die Achtklässler und außerdem unterschiedlichste Module zur Vorbereitung der jungen Menschen auf den Berufsstart durchgeführt. Er macht deutlich, dass auch dieses Projekt am 31.07.2013 endet und hält es für dringend notwendig zu überlegen, wie es mit dem Projekt weitergehen kann. Zwar seien fast alle Schulabgänger und Schulabgängerinnen jeweils untergebracht worden, davon aber viele in Maßnahmen des Übergangssystems und nicht direkt in Ausbildungsstellen. Er hält hier ein weiteres nachhaltiges Engagement für dringend erforderlich.

Abschließend geht der Bürgermeister auf die sog. „Arbeitsgelegenheiten“ ein. Dieser Bereich habe aufgrund der beim Jobcenter wesentlich geringer zur Verfügung stehenden Fördermit-

tel und einer Umsteuerung in der Förderphilosophie stark reduziert werden müssen. So seien die Plätze von früher 120 nunmehr auf 10 im Jahr 2013 reduziert worden. Auch verzichte das Jobcenter nun darauf, den Projektträgern das sozialpädagogische Coaching für die Teilnehmenden zu übertragen und zu finanzieren. Die Langzeitarbeitslosen würden für jeweils bis zu ein halbes Jahr auf die in vielen Bereichen zur Verfügung stehenden Einsatzstellen zugewiesen.

Der Bürgermeister hält auch in diesem Segment ein weiteres Engagement für notwendig, da weiterhin rd. drei Millionen Menschen von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen und acht Millionen ihren Lebensunterhalt nur durch Aufstockung ihres Verdienstes mit öffentlichen Leistungen bestreiten könnten. Dabei hält er eine Konzentration auf die Projektförderung aus dem ab 2014 neu zu erwartenden Landesprogrammes, welches sich zu großen Teilen aus dem Europäischen Sozialfonds speist, für sinnvoll.

Gemeindevertreterin Klein bewertet die Arbeit des Dienstleistungszentrums als sehr positiv. Insbesondere sei die erreichte Vermittlungsquote des G.E.S.A.-Projektes als sehr hoch zu bewerten. Aus Sicht der SPD-Fraktion seien die in die Arbeitsmarktförderung investierten Mittel sehr gut angelegtes Geld. Die Fraktion spreche sich dafür aus, dass die Gemeinde hier weiter aktiv wirken und neue Projekte einwerben wolle. Sie dankt außerdem den Mitarbeitern des Dienstleistungszentrums für ihr Engagement.

**TO-Punkt 7: Ausstattung Spielplatz" Große Heide" in Kalifornien
 hier: Vorschlag Runder Tisch Kalifornien / Holm
 Vorlage: SCHÖN/BV/445/2013**

Die Vorsitzende erläutert, dass der Runde Tisch Kalifornien/Holm entsprechend seines Auftrages zwei Spielgeräte für die Gestaltung des neuen Spielplatzes in der Straße „Große Heide“ ausgewählt habe. Es handele sich dabei zum einen um ein Piratenschiff mit einer Rutsche zu einem Preis von ca. 8.270 € und um eine Wippe, die das Dessin ebenfalls eines Bootes habe, das rd. 2.900 € kosten würde.

Herr Dräbing verteilt zu diesem Tagesordnungspunkt als Tischvorlage einen Lageplan und Fotos von der vorgesehenen Spielplatzfläche, diese werden zum Protokoll genommen.

Frau Könnecker führt weiter aus, dass als Standort für das Piratenschiff der zentrale Bereich der Fläche und für die Wippe der an der sich ebenfalls dort befindlichen DLRG-Parkplätze angrenzende Teilbereich vorgesehen seien.

Gemeindevertreter Mainz fragt nach den Gesamtkosten mit den Aufwendungen für die Herichtung des Platzes und den Aufbau der Geräte. Hierzu wirft die Vorsitzende die Frage auf, ob diese Arbeiten durch den Bauhof der Gemeinde erledigt werden könnten.

Bürgermeister Zurstraßen beziffert die Gesamtkosten für das Projekt mit voraussichtlich ca. 15.000 €, wobei noch zu klären sei, welche Tätigkeiten der Bauhof ausführen könne und welche vergeben werden müssten. Eine solche Summe stünde im Haushalt für diesen Zweck bekanntlich auch zur Verfügung.

Frau Könnecker weist ausdrücklich darauf hin, dass der Runde Tisch Kalifornien/Holm, der demnächst Vereinsstatus erlangen würde, die Pflege der Fläche übernimmt und somit bei den Folgekosten lediglich Materialkosten für die Gemeinde entstehen würden.

Frau Klein fragt an, ob die vorgeschlagenen Geräte auf die Fläche passen? Herr Dräbing bejaht dies. Sie dankt dem Runden Tisch für sein Engagement und befürwortet für die SPD-

Fraktion die Umsetzung der vorgeschlagenen Ausstattung. Diesem Vorschlag schließt sich Frau Rosenkranz-Petersen für die CDU-Fraktion an.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass noch geklärt werden muss, ob die Fläche zur Straße hin einzuzäunen ist oder für die Sicherheit der Kinder eine Buschbepflanzung ausreicht.

Beschluss:

Der Sozialausschuss stimmt dem vorgestellten Konzept zur Ausstattung des Spielplatzes Große Heide in Kalifornien zu und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Stimmberechtigte: 8			
Ja-Stimmen: 8	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 8: Sachstandsbericht Spielplatz der Generationen

Zunächst weist die Vorsitzende darauf hin, dass sich die Arbeitsgruppe bereits vor längerer Zeit darauf geeinigt habe, statt des Begriffes „Spielplatz der Generationen“ den Projekttitel „Bewegungstreff“ zu verwenden.

Bürgermeister Zurstraßen führt aus, dass er gute Chancen sehe, dieses Projekt mit Mitteln der AktivRegion gefördert zu bekommen und deshalb einen entsprechenden Antrag auf den Weg gebracht habe. Dabei wäre es nicht Absicht mit der Förderung Einsparungen bei den gemeindlicherseits bereitgestellten Mitteln zu erreichen, sondern den Projektumfang auszuweiten und einen echten Bewegungsparcours schaffen zu können. Hierin sieht er eine große Attraktivitätssteigerung. Eine Entscheidung über den Antrag erwartet er in der Mitgliederversammlung der AktivRegion, die in der zweiten Hälfte des Monats Mai d. J. stattfinden solle. Die Gesamtkosten für das Projekt würden nach dem eingereichten Kostenplan bei 50.000 € liegen.

Vor diesem Hintergrund schlägt der Bürgermeister vor, dass die Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Seniorenbeirates und des Sozialausschusses nochmal zusammenkommen solle. Er berichtet außerdem, dass sehr viele Fachfirmen, die sich zwischenzeitlich zu dem Projekt gemeldet haben aus ihrer Erfahrung berichten, dass es sinnvoll sei, eine solche Anlage dort zu realisieren wo auch Toiletten, Umkleidemöglichkeiten, Parkplätze etc. vorhanden sind. Den Platzbedarf sieht er bei ca. 200 m². Diese neuen Erkenntnisse habe er mit dem Seniorenbeirat in seiner letzten Sitzung diskutiert, der sich anschließend abweichend von seinem ursprünglichen Vorschlag einstimmig für die Sportplätze an der Strandstraße als Standort ausgesprochen habe. Damit könne auch eine sehr viel bessere Auslastung entsprechend des erarbeiteten Konzeptes z. B. durch Sportgruppen der Vereine erreicht werden. Er schlägt vor, dass sich die Arbeitsgruppe nach der Entscheidung der AktivRegion unter Einbeziehung des die Sportfläche hauptsächlich nutzenden TSV Schönberg erneut trifft und die Details der Ausstattung und Projektumsetzung erarbeitet.

Beschluss:

Der Sozialausschuss stimmt dem Vorschlag des Bürgermeisters, die Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung der Ausstattung und Konzeptdetails des Bewegungstreffs am ausgewählten Standort „Sportfläche Strandstraße“ zu beauftragen zu.

Stimmberechtigte: 8			
Ja-Stimmen: 8	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 9: Bericht zur Kindertagesstättensituation ab 01.08.2013

Bürgermeister Zurstraßen erinnert daran, dass aufgrund des prognostizierten demographischen Wandels eigentlich damit zu rechnen gewesen sei, dass weniger Betreuungsplätzen von Kindern über drei Jahren in Anspruch genommen werden, als vorhanden sind und diese in Plätze für unter dreijährige Kinder umgewandelt hätten werden können. Das Gegenteil sei jedoch der Fall. Nach der zwischenzeitlich erfolgten Vergabe der freien Betreuungsplätze durch die Kindertagesstättenkonferenz sei nun zu bilanzieren, dass sechs Plätze für Kinder über drei Jahren und 26 Plätze für Kinder unter drei Jahren fehlen würden. Dies gelte, obwohl die Gemeinde im gemeinsamen Engagement mit den freien Trägern vor Ort bereits altersgemischte Gruppen eingerichtet und mit dem Anbau am AWO-Kinderhaus zum 01.09. die 2. Krippengruppe in Betrieb gehen würde.

Es zeige sich, dass die tatsächliche Inanspruchnahme des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für unter dreijährige Kinder die Annahme der Bundesregierung, dass dies von 35 % der Kinder in diesem Alter in Anspruch genommen würde, deutlich übersteigt. Diese große Akzeptanz von Kinderbetreuungsangeboten für unter dreijährige Kinder, verbunden mit Zuzügen von Familien mit Kindern unterhalb des Schulalters nach Schönberg und in die Umlandgemeinden führe zu diesem unerwarteten Ergebnis. Zeige aber auch, dass der ländliche Raum im positiven Sinne in Bewegung sei. Er schlägt vor, im nichtöffentlichen Teil sich nochmals mit der Frage zu befassen, in welchen Immobilien Zwischenlösungen für die Dauer von zwei bis drei Jahren für zwei Krippengruppen geschaffen werden könnten.

Auf Nachfrage berichtet Herr Dräbing, dass auch die von Tagespflegepersonen angebotenen Betreuungsplätze in Schönberg nach letzter Aussage des Kreises Plön derzeit komplett besetzt seien.

Frau Klein macht deutlich, dass die SPD-Fraktion sich für eine schnellstmögliche Einrichtung der fehlenden Krippenplätze ausspricht.

Herr Bulbeck möchte wissen, wie schnell sich solche Plätze überhaupt schaffen ließen. Hier sieht der Bürgermeister bei dem Einsatz von Modulbauweisen schnelle Realisationsmöglichkeiten.

Herr Lüken fragt nach drohenden Schadensersatzansprüchen von Eltern, die trotz Rechtsanspruch keinen Platz bekommen können. Hierzu führt Herr Dräbing aus, dass sich solche Ansprüche gegen den Kreis Plön als Träger der örtlichen Jugendhilfe richten würden. Es jedoch derzeit nicht abzuschätzen sei, wie Gerichte entscheiden. Die Landesregierung habe aber hier bereits nicht unerhebliche Mittel bereitgestellt, um in der Sache reagieren zu können.

Der Ausschuss ist einvernehmlich der Auffassung, dass in der Sache schnell reagiert werden soll und vom Bürgermeister und der Verwaltung Lösungsansätze und Finanzierungsvorschläge erarbeitet werden sollen.

TO-Punkt 10: Bekanntgaben und Anfragen

Bürgermeister Zurstraßen berichtet zu dem vor ca. einem Jahr vorgestellten Projekt des Osterberg-Institutes „Familienarbeitslosigkeit beseitigen“, dass das Institut zwischenzeitlich aus zuschussstrategischen Gründen die Kirchengemeinde Probsteierhagen als Partner gewählt habe, da die Diakonie-Stiftung ein weiterer Finanzierungsbeteiligter sei. Das Projekt, das voraussichtlich im Frühjahr 2014 umgesetzt werden solle, sei aber weiterhin offen für Schönberger Bürgerinnen und Bürger. Das Osterberg-Institut erwarte hier eine ideelle Unterstützung durch die Gemeinde, die durch den damaligen Beschluss des Sozialausschusses zugesagt sei.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, schließt die Vorsitzende die öffentliche Sitzung um 20:45 Uhr.

gesehen:

Marion Könneker
-Ausschussvorsitzende -

Jürgen Dräbing
- Protokollführer -

Dirk Osbahr
- Bürgermeister -

Sönke Körber
- Amtsdirektor -